

NEUE MEDIEN

Hans Jürgen Fahn



Webführerschein für Senioren als Baustein des Projekts „Begegnung der Generationen“ am Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach

Seit Ende 2001 findet am Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach das Projekt „Begegnung der Generationen“ statt. In Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro „Horizont“ und dem BRK-Pflegeheim in Erlenbach besuchen regelmäßig Schüler des HSG Senioren in vier verschiedenen Pflegeheimen im Altlandkreis Obernburg. Das Projekt ist vielfältig angelegt und besteht aus vielen verschiedenen Bausteinen.

1 Projektbeschreibung

Erinnerungen sind nicht langweilig, sie können ungeheuer spannend sein. Das stellen Schüler und Schülerinnen des Hermann-Staudinger-Gymnasiums aus Erlenbach (Landkreis Miltenberg) immer wieder fest. Schüler des HSG besuchen seit ca. 4 Jahren die Bewohner des Pflegeheims in Erlenbach. Nachdem sie ausführlich auf ihre Besuche vorbereitet wurden, entschieden sie, sich langfristig zu engagieren. Sie besuchen die Senioren, spielen mit ihnen, führen Gespräche, gehen gemeinsam spazieren oder erfassen ihre Lebenserinnerungen. Sie gestalten darüber hinaus Räume im Pflegeheim (z. B. wurde im Dezember 2003 ein neuer Gemeinschaftsraum eröffnet, der zuvor von den Schülern eingerichtet worden war). Auch malen sie Bilder, die sich an den Biographien der Bewohner orientieren und die dann in den Zimmern aufgehängt werden. Der Schulchor tritt regelmäßig im BRK-Pflegeheim auf; auch durch gemeinsame Essen der Schüler mit einigen Bewohnern des Pflegeheims wird der Gemeinschaftsgeist gepflegt und weiterentwickelt.

Das Projekt wurde im Oktober 2001 ins Leben gerufen und soll auf unbegrenzte Zeit weiterlaufen.

Zu Beginn des Jahres 2004 wurde das Projekt erheblich erweitert, da das Interesse der Schüler erheblich angestiegen war. Inzwischen sind rund 55 Schülerinnen und Schüler ab der 9. Jahrgangsstufe aktiv an diesem Projekt beteiligt.

Unter Mithilfe des Seniorenbüros in Erlenbach konnten noch drei weitere Partner gefunden werden, und zwar die Caritas Sozialstation in Erlenbach, die Seniorenresidenz in Wörth und das Pflegeheim in Obernburg. Inzwischen ist also im nördlichen Landkreis Miltenberg ein großes Netzwerk einer Kooperation zwischen Schülern und alten pflegebedürftigen Menschen entstanden, das mit neuen Aktivitäten, die allen Beteiligten viel Spaß bereiten, die Kluft zwischen Jung und Alt vergessen lassen wird.

Im Sommer 2004 wurde das Projekt weiterentwickelt. In Zusammenarbeit mit dem News Verlag erscheint ab Mai 2005 eine landkreisweite Seniorenzeitung „Mittendrin“ (Auflage: 55 000), bei der in jeder Ausgabe Beiträge von Schülern des HSG veröffentlicht werden.

Eine weitere Gruppe von Schülern führte im Juni und Juli 2004 einen Internetschnupperkurs für Senioren durch, um damit den Senioren bzw. den Bewohnern der Pflegeheime zumindest einen kleinen Einstieg in die weite Welt des „www. Worldwide-web“ zu geben. Von April bis Mai 2005 (Ergänzungskurse im Juli 2005) konnten 12 Senioren des Landkreises einen „Webführerschein“ erwerben und systematische Grundlagen zum Internet erhalten.

Seit Dezember 2004 finden Gymnastikkurse von Schülerinnen mit Senioren statt und eine Fotoausstellung zum Projekt „Begegnung der Generationen“ ist für das Schuljahr 2005/2006 geplant. Ein einwöchiges Praktikum in einem Alten- und Pflegeheim (ab 2006) wird die Öffnung der Schule nach außen und den Praxisbezug der Schule noch intensivieren.

2 Ziele des Projekts

- Verbesserung des Altersbildes in der Gesellschaft
- Zusammenführung der Generationen
- Entwicklung von Interesse und Verständnis für die Belange der anderen Generationen
- Kennenlernen von Traditionen und Wertigkeiten der jeweiligen Generationen
- Förderung des Sozialverhaltens
- Anerkennung der Lebensleistung der älteren Generation
- Umsetzung eines fächerübergreifenden Unterrichts
- Öffnung der Schule nach außen (im Sinne der Zielsetzungen der Agenda 21)
- Verstärkung des konkreten Praxisbezugs durch soziale Praktika



3 Außenwirkung des Projekts

(„Wie können andere von dem Projekt profitieren?“)

- Darstellung des Projekts in den Medien (Funk, Fernsehen, Presse)
- Darstellung des Projekts bei Lehrerfortbildungstagungen
- Darstellung des Projekts in einer Seniorenzeitschrift
- Darstellung des Projekts intern in der Schule (einmal pro Jahr für alle 9. und 10. Klassen)
- Darstellung des Projekts in politischen Gremien (z.B. Seniorenbeirat der Stadt Erlenbach)
- Darstellung des Projekts auf der Homepage des Hermann-Staudinger-Gymnasiums Erlenbach und der Homepage des Seniorenbüros „Horizont“, des Pflegeheims in Erlenbach und des HSG

4 Innovative Elemente des Projekts („Vorbildcharakter für andere Projekte“)

- Langfristigkeit des Projekts (Dauer: unbegrenzt); es kommen immer wieder neue Schüler dazu
- Ausbau des sozialen Engagements der Schüler mit der Ausweitung als verpflichtendes einwöchiges (Ausweitung auf 2 Wochen geplant) Praktikum ab dem Schuljahr 2005/2006 (entspricht auch den Zielen des neuen achtjährigen Gymnasiums in Bayern ab 2004/2005). Einbeziehung der Kompetenzen, Begabungen und Wünsche der Schüler. Schüler erfahren sich nicht nur als Lernende, sondern auch als „Helfer“
- Integration von lebensnahen Elementen in den praktischen Unterricht (u. a. auch Auseinandersetzen mit dem Älterwerden, Altsein, Pflegebedürftigkeit)
- Heranführung von alten Menschen an die moderne Welt der Kommunikationstechnologien (u. a. durch Internetschnupperkurse)
- Heranführung von jungen Menschen an die Vergangenheit (z. B. „erlebte Geschichte“ anhand von Biographien der Heimbewohner)
- Vielseitigkeit des Projekts (fächerübergreifender Ansatz) durch Beteiligung verschiedenster Fächer (z. B. Kunst, Musik, Deutsch, Religion/Ethik, Sport, EDV)
- Aufbau eines Netzwerks zwischen Schule und der „Außenwelt“, d. h. verschiedenen Pflegeheimen im nördlichen Landkreis bzw. zwischen dem Gymnasium Erlenbach und dem Seniorenbüro „Horizont“ in Erlenbach
- Mitwirkung der Schüler bei der Gestaltung und inhaltlichen Konzeption der ersten Seniorenzeitschrift „Mittendrin“ im Landkreis Miltenberg (ab Mai 2005)
- Vorbereitung für die spätere Berufswahl der Schüler (für diejenigen, die einen Beruf im sozialen Bereich anstreben)
- Ausbau des fächerübergreifenden Unterrichts und der Teamarbeit am Gymnasium Erlenbach

5 Die einzelnen Bausteine des Projekts „Begegnung der Generationen“ im Überblick

- Baustein 1: Einzelbesuche der Heimbewohner durch Schüler (seit Februar 2002)
- Baustein 2: Malen von Bildern für die Heimbewohner (seit März 2002)
- Baustein 3: Auftritte des Schulchores in den Seniorenheimen (seit Mai 2002)
- Baustein 4: Präsentation des Projekts bei öffentlichen Veranstaltungen (seit November 2002)
- Baustein 5: Darstellung des Projekts bei Wettbewerben
- Baustein 6: Renovierung eines Gemeinschaftsraumes und künstlerische Gestaltung des Innenraumes (2003) sowie Gestaltung des Außenbereichs der Stationen im Pflegeheim Erlenbach (Frühjahr 2005)
- Baustein 7: Gemeinsame Essen mit den Heimbewohnern (ab 2004)

- Baustein 8: Geschichtsstunden „Live“ im Pflegeheim (ab Schuljahr 2005/2006)
- Baustein 9: Darstellung des Projekts in den Medien (seit 2002)
- Baustein 10: Regelmäßige Mitarbeit an der landkreisweiten Seniorenzeitschrift „Mittendrin“ (ab 2005); Interviews von Heimbewohnern und bekannten Persönlichkeiten des Landkreises (ab Mai 2005) und Erstellung von Logos (seit Mai 2004)
- Baustein 11: Internetschnupperkurs für Senioren (Juni 2004) bzw. Internetführerschein für Senioren (ab Mai 2005)
- Baustein 12: Dokumentation der Lebenserinnerungen von Heimbewohnern in Form einer Facharbeit einer Schülerin (Fertigstellung: Januar 2005)
- Baustein 13: Wettbewerb „Wie stelle ich mir mein Leben mit 70 oder 80 Jahren vor?“ (Juni 2005)
- Baustein 14: Fotoausstellung „Begegnung der Generationen“ (geplant im Schuljahr 2005/2006)
- Baustein 15: Gemeinsame Besuche von Kinofilmen und Gespräche darüber (ab November 2005)
- Baustein 16: Gymnastikkurse für Senioren (ab Dezember 2004)
- Baustein 17: Einbindung des Projekts in die politische Gremienarbeit bzw. Seniorenarbeit der Stadt Erlenbach (Beginn: März 2004)
- Baustein 18: Soziales mehrtägiges Praktikum in Pflege- oder Altersheimen für alle Schüler der 9. Jahrgangsstufe als „Wahlpflichtfach“ (ab Schuljahr 2005/2006)
- Baustein 19: Darstellung des Projekts als „Powerpointpräsentation“ auf der Homepage der Schule (Juli 2005)

6 Das Projekt „Webführerschein für Senioren“

6.1 Pädagogische Vorbemerkungen

Bereits im Juni und Juli 2004 fanden zwei erste Schnupperkurse für Senioren statt, bei denen ein erster Einblick in des Welt des Internets von Schülern der 10. Jahrgangsstufe gegeben wurde.

Dieser Schnupperkurs hatte eine sehr positive Resonanz, so dass die Idee entstand, den Schnupperkurs zu einem längerfristigen Kurs (Dauer: 6 Wochen) auszubauen. In diesem sechswöchigen Kurs (Dauer: insgesamt 9 Stunden) lernten vom 05.04. – 10.05.2005 die Senioren/innen die Grundbegriffe des Internets kennen. Wer noch gänzlich ohne Computererfahrung war, konnte in einer sog. O-Stunde am 05.04. diese Grundlagen noch nachholen. Für den Kurs erarbeiteten 12 Schüler/innen der Klasse 11 C im Fach Rechnungswesen von November 2004 – Februar 2005 ein fundiertes Konzept für 6 Unterrichtsstunden. Dieses baut auf den Erfahrungen des Schnupperkurses von 2004 auf und sollte den Senioren helfen, erste Erfahrungen mit dem Internet zu sammeln und diese dann selbständig zu vertiefen. Damit die Senioren auch zu Hause am Computer weiter arbeiten konnten, erhielten sie von den Schülern auch jeweils ein entsprechendes Infoblatt.

Die Bausteine gliederten sich in folgende Teile:

- Grundbegriffe des Internets (z.B. Aufrufen einer Seite, Bedeutung der Task-Leiste, speichern und drucken)
- Die wichtigsten Suchmaschinen und deren praktische Anwendung
- Kommunikationsmöglichkeiten im Internet (z.B. E-Mail, Chat)
- Besuch von wichtigen Internetseiten für Senioren
- Eigenständiges Surfen im Internet (Beantworten von Fragen bzw. Lösen von Problemen der Kursteilnehmer)

Vorteil: Optimales „Lehrer – Schüler – Verhältnis“

Im Gegensatz zu einem Kurs an einer Volkshochschule betreute jeder Schüler/in (waren hier die Lehrer) einen Senior/in (waren bei diesem Kurs die Schüler), so dass ein optimaler Lernerfolg (1 Lehrer – 1 Schüler) gewährleistet war. Durch diese optimale Betreuung musste allerdings die Zahl der Teilnehmer gering gehalten werden. Aufgrund der großen Nachfrage wird der Kurs auch im Schuljahr 2005/2006 angeboten.

Kurs Webführerschein ist Teil des Unterrichts und wurde in Partner- und Gruppenarbeit erstellt

Der Kurs „Webführerschein für Senioren“ ist ein kleiner Teil des Unterrichts im Fach Rechnungswesen (findet dreistündig in der 11. Jahrgangsstufe statt) am Gymnasium Erlenbach und ist ein „Praxisteil mit sozialem Bezug“, bei dem sich die Schule nach „außen öffnet“. Die Schüler erhalten für ihre Aktivitäten (Erstellung eines Manuskripts und Durchführung des Kurses) eine Note, die dann einen Teil der Gesamtnote im Fach Rechnungswesen ausmacht.

Auch ist das Experiment „Schüler als Lehrer“ vollauf geglückt. Dazu ist zu bemerken, dass die Schüler in Fragen des Internets sehr kompetent sind, da sie im Gegensatz zu den meisten Lehrern mit diesem Medium aufgewachsen sind.

Auch in der Vorbereitung des Kurses wurden neue Unterrichtswege beschritten. Die Schüler mussten in Partnerarbeit bis zum 01.03.2005 ein erstes Konzept für den Kurs Webführerschein erstellen. Dieses Konzept wurde dann im Unterricht Anfang März vorgestellt. Aus diesen 5 Manuskripten entstand dann in Gruppenarbeit das „endgültige Konzept“, mit dem dann alle Schüler den Kurs mit den Senioren durchführten.

Für die Ankündigung des Kurses im Amtsblatt von Erlenbach vom 17. März 2005 erstellten die Schüler verschiedene Entwürfe, die dann verglichen und bewertet wurden. Schließlich wurde ein Entwurf als Druckvorlage ausgewählt und von Frau Susanne König vom Seniorenbüro „Horizont“ in Erlenbach noch grafisch bearbeitet und in die endgültige Fassung gebracht.

Zertifikat am Ende als Belohnung für den absolvierten Kurs

Am Ende des Kurses erhielten alle Senioren ein entsprechendes Zertifikat mit offiziellem Stempel des Hermann-Staudinger-Gymnasiums Erlenbach.



6.2 Das Projekt im Detail

Vorbemerkungen:

Die vorliegenden Infos wurden von den Schülern der Klasse 11 C im Fach Rechnungswesen entwickelt. Die Schüler fungieren in diesem Kurs als Lehrer für die Senioren aus dem Landkreis. Jeder Schüler betreut einen Senior bzw. eine Seniorin. Beteiligte Schüler: Linda Sellami, Jakob Hahn, Pascal Dehmer, Sabrina Zimmermann, Tobias Hermann, Michele Horlebein, Theresa Pfeifer, Thomas Stegmann, Eike Natterer und Tamara Bracharz sowie Björn Bartels und Jürgen Braun.



1. UNTERRICHTSSTUNDE:

1. a) Was ist eigentlich Internet?

Im Grunde ist das Internet ein riesiges Netzwerk in dem viele Computer miteinander verbunden sind. Mithilfe von Servern wird es jedem Benutzer ermöglicht, auf alle Daten, die im Internet bereitgestellt werden, zuzugreifen.

Alles Folgende mit Master Eye veranschaulichen!

b) Aufrufen einer Internetseite:

Beispielseite: www.horizont-seniorenbuero.de

2. Funktionen der Taskleiste im Internetexplorer

a) Einfache Navigation:

Zusätzlich zu den Funktionen innerhalb einer Website bietet auch Ihr Browser einige Navigationsfunktionen. Besonders hilfreich ist die Zurück- bzw. Back-Taste links oben in der Symbolleiste. Damit können Sie zur jeweils vorhergehenden Seite zurückspringen oder Ihren Weg Schritt für Schritt zurückverfolgen. Falls Sie sich unterwegs verzettelt haben – keine Panik! Mit der Taste für „Home“ bzw. „Startseite“ können Sie jederzeit zu der Seite zurückspringen, die Ihr Browser beim Starten zuerst anzeigt (in der Regel die Homepage des Browser-Herstellers).

b) Orientierungsfunktion:

Im Internet-Explorer können Sie sich Ihren Weg durch einen Klick auf den Verlauf-Button anzeigen lassen und zu einer früheren Station zurückspringen. **Markieren Sie sich interessante Seiten, die Sie später wieder ansteuern möchten, fügen Sie sie zu Ihren „Favoriten“ (Internet-Explorer) hinzu. Benützen Sie dazu die entsprechenden Buttons bzw. die Menüleiste Ihres Browsers.**

c) Weitere Grundfunktion:

Manchmal kommt es vor, dass eine Seite nicht korrekt geladen wird. Sie können sie dann mit dem Reload- bzw. Aktualisieren-Button neu laden. Besonders praktisch ist der Stopp- bzw. Abbrechen-Button. Damit können Sie den Ladevorgang abbrechen, wenn sich eine umfangreiche Webseite nur sehr langsam aufbaut – z.B. weil sie viele Grafikdaten enthält – oder wenn Sie inzwischen das Interesse an der angeforderten Seite verloren haben und schnell weitersurfen möchten.

d) Speichern und Drucken:

Falls Sie die Informationen nicht nur am Bildschirm lesen möchten, können Sie sie abspeichern oder ausdrucken. Im „Datei“-Menü Ihres Browsers finden Sie dazu die entsprechenden Funktionen. Für Drucken ist in der Regel auch ein Zeichen in der Symbolleiste angelegt.

Austeilen des Hand-Outs

Master Eye aus

3. Ausprobieren des Erlernten unter Anleitung

Beispielseite: www.horizont-seniorenbuero.de

- Aufrufen
- Beliebiges Weiterklicken durch Links
- Vor- und Zurücktasten oder Hometaste anwenden, um wieder auf Startseite zu kommen
- Horizontseite zu Favoriten hinzufügen
- Anwenden des Aktualisier- und Stoppbuttons
- Drucken der Startseite mit Markierung (Erklären: nur unter Datei, Befehl: Drucken möglich)

4. Aufgabe (anschreiben oder per Folie)

- Aufrufen der Seite www.hsg-erlenbach.de;
- Hinzufügen zu Favoriten;
- Aufrufen der Seite www.google.de;
- Anschließend wieder zurückfinden zur Horizontseite durch „Verlauf“.

HAND-OUT ZUR 1. UNTERRICHTSSTUNDE:

Aufrufen einer Internetseite

Adresse: <http://www.horizont-seniorenbuero.de>



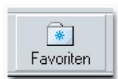
Die Zurück- bzw. Back-Taste links oben in der Symbolleiste. Damit können Sie zur jeweils vorhergehenden Seite zurückspringen oder Ihren Weg Schritt für Schritt zurückverfolgen.



Mit der Taste für „Home“ bzw. „Startseite“ können Sie jederzeit zu der Seite zurückspringen, die Ihr Computer beim Starten zuerst anzeigt.



Im Internet-Explorer können Sie sich Ihren Weg durch einen Klick auf den Verlauf-Button anzeigen lassen und zu einer früheren Station zurückspringen.



Markieren Sie sich interessante Seiten, die Sie später wieder ansteuern möchten und fügen Sie sie zu Ihren „Favoriten“ (Internet-Explorer) hinzu.



Der Stopp- bzw. Abbrechen-Button. Damit können Sie den Ladevorgang abbrechen, wenn sich eine umfangreiche Webseite nur sehr langsam aufbaut – z. B. weil sie viele Grafikdaten enthält – oder wenn Sie inzwischen das Interesse an der angeforderten Seite verloren haben und schnell weitersurfen möchten.

Manchmal kommt es vor, dass eine Seite nicht korrekt geladen wird. Sie können sie dann mit dem Reload- bzw. Aktualisieren-Button neu laden.

2. UNTERRICHTSSTUNDE:

1. Suchmaschinen

Das Internet ist eine fast unerschöpfliche Informationsquelle. Deshalb müssen Sie wissen, wo und wie Sie nach geeigneten Informationen suchen können. Dabei helfen Ihnen Suchmaschinen, die das Internet wie Spürhunde automatisch nach den von Ihnen eingegebenen Daten durchsuchen und Ihnen Webseiten mit entsprechenden Informationen anzeigen.

Drei Bekannte Suchmaschinen sind z.B. Google (www.Google.de), Fireball (www.Fireball.de), Abacho (www.Abacho.de).

Hier ist die Homepage, die Titelseite, von der Suchmaschine „Google“:



In die mittlere Zeile gibt man zunächst die Wörter/Informationen ein, zu denen man etwas finden möchte. Im obigen Beispiel möchte man alle Webseiten angezeigt bekommen, die etwas mit Kaffee und Kuchen zu tun haben.

Am besten klickt man dann in der unteren Zeile „Suche“ auf „Seiten auf Deutsch“, da man sonst auch fremdsprachige Angebote bekommt. Will man Seiten, die nur aus Deutschland kommen, klickt man auf „Seiten aus Deutschland“. Bei anderen Suchmaschinen gibt es oft nur die Unterscheidung „deutsch“ und „weltweit“.

In der oberen Zeile muss man anschließend wählen, aus welchem Bereich man die eingegebenen Informationen erhalten möchte.

- Klicken Sie auf „Web“, erhalten Sie Informationen in Textform und aus aller Welt. Somit bekommen Sie oft sehr viele Informationsangebote und in unserem Fall alle vorhandenen Texte, die mit Kaffee und Kuchen zu tun haben.
- Klickt man, wie in unserem Fall, auf „Bilder“, gibt es die gewünschten Informationen als Bilder, in unserem Fall z.B. Bilder von Kaffee und Kuchen.

Haben Sie nun alles Notwendige ausgefüllt, klicken Sie auf „Google-Suche“ bzw. allgemein auf „Suche“ oder „Suche starten“ und schon erscheinen die Informationsangebote über Kaffee und Kuchen, von denen Sie einzelne Angebote jeweils mit einem Mausklick auswählen können.

Hinweise:

- Gute Suchergebnisse erzielt man mit Wörtern, die in Anführungszeichen („...“) versehen werden (s.o.).
- Es sollten möglichst alle Suchwörter klein geschrieben werden (s.o.).

Nach diesem Prinzip sind im Grunde alle Suchmaschinen aufgebaut!

2. Anwendungsbeispiele mit Vorgabe

a) www.google.de

- Finden Sie alle Dokumente, in denen der Begriff „Blume“, aber nicht der Begriff „shop“ vorkommt.

b) www.metager.de

- Finden Sie alle Dokumente, die entweder „Sonnenblumenöl“ oder „Sonnenblumenoel“ enthalten.

c) www.web.de

- Finden Sie alle Dokumente in denen die Suchbegriffe „Sein oder nicht Sein“ genau in dieser Anordnung und Schreibweise vorkommen.



HAND-OUT ZUR 2. UNTERRICHTSSTUNDE:

Suchhilfe wählen: Für jedes Problem die richtige:

	Suchmaschinen	Metasuchmaschinen	Kataloge
Arbeitsweise	automatische Durchsuchung des Netzes/keine inhaltliche Bewertung	leiten Suchanfrage an mehrere Suchmaschinen weiter	nach Themen sortiert/redaktionell gepflegte Einträge in katalogisierter Form
Geeignet für	speziell, schwer einzuordnende Begriffe, Forschungsthemen	exotische Fragestellungen	Einsteiger, die nach klar definierten Wissensgebieten suchen
Stärken	aktuell, sehr umfangreiche Ergebnisse	vereint Stärken mehrerer Suchmaschinen	gute Qualität der gefundenen Seiten, übersichtlich
Schwächen	oft viel überflüssige Informationen	präzise Suchanfrage oft nicht möglich	begrenzttes Angebot
Beispiele	google.de; fireball.de; altavist.de;	metager.de; mataspinner.de; suchpilt.de;	web.de; dino-online.de; yahoo.de;

Suchfunktionen

UND	+	+Schröder +Bundeskanzler	Findet alle Dokumente, in denen beide Begriffe gleichzeitig vorkommen
ODER		Schroeder Schröder	Findet alle Dokumente, die entweder den Begriff „Schröder“ oder „Schroeder“ enthalten
OHNE	-	+Bundeskanzler -Kohl	Findet alle Dokumente, in denen der Begriff „Bundeskanzler“, aber nicht der Befehl „Kohl“ vorkommt
Wortgruppe	„...“	„Bundeskanzler Gerhard Schröder“	Findet alle Dokumente, in denen die Suchbegriffe genau in dieser Anordnung und Schreibweise vorkommen

3. UNTERRICHTSSTUNDE:

Kommunikationsmöglichkeiten im Internet

1. E-Mails

Das Internet ist nicht nur ein Netzwerk aus Computern, es verbindet auch Menschen miteinander. Eine Bekannte oder ein Freund arbeitet in New York und wegen des Zeitunterschieds telefonieren Sie nur selten mit ihr oder ihm? Kein Problem: Schicken Sie einfach eine E-Mail! Das Versenden von Nachrichten über Netzwerke an eine oder mehrere Personen heißt E-Mail, *electronic mail* (dt.: elektronische Post). Damit lassen sich im Anhang auch digitale Dateien wie z. B. Bilder, Töne oder Videosequenzen verschicken.

a) E-Mails sind in wenigen Minuten beim Empfänger:

Egal ob dieser im Büro nebenan oder in der Antarktis sitzt. Daher ist E-Mail vor allem für weltweite Kommunikation ein preiswertes und schnelles Medium. Im Folgenden erfahren Sie, was Sie beim „Mailen“ alles wissen und beachten sollten.

b) E-Mail ist zeit- und ortsunabhängig:

Sie können eine Nachricht versenden, ohne dass der Empfänger an einem bestimmten Ort sein oder seinen Computer angeschaltet haben muss. Er kann die Nachrichten abrufen, wenn er Zeit dazu hat.

Da E-Mail-Programme die versandten und empfangenen Mails speichern, haben Sie einen übersichtlichen Nachweis der geführten Korrespondenz.

Antworten Sie auf eine Mail, so können Sie Ihre Antwort als Kommentar in die Originalnachricht einfügen und so unmittelbar zu einzelnen Punkten der empfangenen Nachricht Stellung beziehen.

c) E-Mail ist kostengünstig:

E-Mail ist wesentlich kostengünstiger als Telefonieren oder Faxen, da die entstehenden Kosten nicht von der Distanz zwischen Sender und Empfänger abhängen, denn Sie benützen eine Standleitung als feste Verbindung zum Internet oder bezahlen bestenfalls den Ortstarif zur Einwahl. Das Verschicken oder Empfangen einer Mail dauert meist nur wenige Sekunden. Die Nachrichten können Sie „offline“ schreiben oder lesen, d. h. ohne eingewählt zu sein.

Sie können eine E-Mail an mehrere Personen gleichzeitig verschicken.

Um E-Mails senden, empfangen und verwalten zu können, brauchen Sie ein E-Mail-Konto ('account'), welches Ihnen Ihr **Provider** (z. B. AOL oder t-online) zur Verfügung stellt. Damit erhalten Sie einen Benutzernamen mit Passwort und die Namen des E-Mail-Servers, auf dem sich Ihr elektronisches Postfach befindet. Diese Daten müssen in Ihrem **E-Mail-Programm** (z. B. Outlook, Eudora oder E-Mail-Funktion Ihres Web-Browsers) eingetragen sein.

Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich neben diesen providerabhängigen Mail-Konten auch kostenlose Web-basierte E-Mail-Dienste, kurz „Webmail“ genannt. Damit können Sie von jedem beliebigen Computer mit Internet-Zugang – ob im Internet-Café auf Hawaii oder auf Dienstreise in New York – über den Browser Ihre persönlichen Mails verschicken und empfangen.

2. Chat

Wenn Sie wollen, können Sie sich aber auch live im Netz „unterhalten“. Jetzt erfahren Sie, wie Sie im Internet „plaudern“!

Viele Websites im WWW beinhalten eine Chat-Funktion (to chat = engl. plaudern), mit der sich die Besucher der Site „unterhalten“ können. Chatten ist im Prinzip ähnlich wie telefonieren, allerdings kommunizieren die Teilnehmer nicht mündlich, sondern schriftlich miteinander. In der Regel halten sich mehrere Personen in einem „Chat-room“ (= engl. Plauderraum) auf, so dass Sie sich nicht zwangsläufig am Gespräch beteiligen müssen, sondern auch passiv der Unterhaltung der anderen Teilnehmer folgen können. Wer mag, nutzt die häufig angebotene Möglichkeit, sich zu zweit in einem „abhörsicheren“ Raum zu treffen und dort private Informationen auszutauschen.

Um mitchatten zu können, müssen Sie sich zunächst mit einem Formular anmelden. Dazu brauchen Sie üblicherweise einen „Nickname“ (= engl. Spitzname) und ein Passwort. Der „Nickname“ sollte möglichst aussagekräftig sein, denn die Vorstellung, die sich die Gesprächspartner vom Charakter eines Chatters machen, hängt neben den Gesprächsbeiträgen wesentlich von seinem Phantasienamen ab. In manchen Chats können Sie auch in eine „virtuelle Haut“ schlüpfen, so dass Sie für andere Chatter als digitale Figur sichtbar sind.

Auch wenn Sie gerade in einem Chat nett plaudern und der andere Ihnen durchaus ehrlich und vertrauensvoll erscheint: Bleiben Sie immer ein Stück weit misstrauisch.

Gehen Sie also nicht zu leichtfertig damit um, wenn Sie in einem Chat nach Ihrer Telefonnummer oder E-Mail-Adresse gefragt werden. Beachten Sie auch, dass sich durchaus auch andere Personen in diesem Chatraum aufhalten können, für die diese Informationen gar nicht gedacht waren.

Also, ein kleiner Plausch im Internet kann durchaus sehr vergnüglich sein, aber halten Sie sich dennoch an die Verhaltensregeln, die Sie im „normalen Leben“ auch beachten würden.

Chatrooms können Sie natürlich auch ganz einfach per Suchmaschine finden!

Hand-Out austeilen

3. Aufgaben

- a) Erstellen einer E-Mail-Adresse bei www.web.de.
- b) Falls Zeit: Besuchen des Chatrooms www.derchat.de und miteinander chatten.

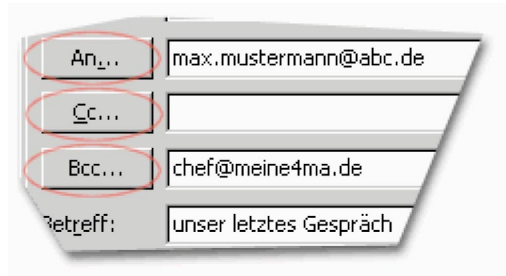
HAND-OUT ZUR 3. UNTERRICHTSSTUNDE:

1. E-Mail schreiben und abrufen

So wie Sie im wirklichen Leben Post verschicken, können Sie auch im Internet virtuelle, also immaterielle, Nachrichten verschicken, so genannte E-Mails.

Wollen Sie eine E-Mail schreiben, müssen sie Folgendes tun:

- Zunächst muss in Ihrem E-Mail-Programm eine neue E-Mail angelegt werden. In Ihrem E-Mail-Programm öffnet sich unter „**Neu**“ oder „**Neue E-Mail**“ in der oberen Symbolleiste ein neues Fenster, in dem Sie in der obersten Zeile ein Feld für den Empfänger finden (in unserem Beispiel die erste Zeile).



Beachten Sie bei der Eingabe der E-Mail-Adresse des Empfängers die richtige Schreibweise, denn nur ein Leerzeichen zu viel und der „Brief“ kommt nicht an!

- Im Feld für „**Betreff**“ tragen Sie einen kurzen Satz ein, **um was es sich in der E-Mail handelt**.
- Anschließend können Sie unter der „Betreff-Zeile“ Ihren Nachrichten-Text schreiben.
- Sind Sie fertig mit diesem Text und haben Sie alles Notwendige ausgefüllt, klicken Sie in der Symbolleiste auf „Senden“.
- Anschließend können Sie in Ihrem Programm unter „Posteingang“ nachschauen, ob schon eine weitere Nachricht eingegangen ist, die Sie dann durch einen Mausklick auf die Nachricht lesen können.

Und noch ein Tipp: Manche E-Mail-Programme können Umlaute nicht wiedergeben! Deshalb empfiehlt es sich, Umlaute zu ersetzen: **ä=ae, ö=oe, ü=ue, ß=ss**.

2. Chat

Viele Websites im Internet beinhalten eine Chat-Funktion, mit der sich die Besucher der Seite „unterhalten“ können.

Chatten ist im Prinzip ähnlich wie telefonieren, allerdings kommunizieren die Teilnehmer nicht mündlich, sondern schriftlich miteinander.

In der Regel halten sich mehrere Personen in einem „Chatroom“ (= Plauderraum) auf, so dass Sie sich nicht zwangsläufig am Gespräch beteiligen müssen, sondern auch passiv der Unterhaltung der anderen Teilnehmer folgen können.

Um mitchatten zu können, müssen Sie sich zunächst mit einem Formular anmelden. Dazu brauchen Sie üblicherweise einen „**Nickname**“ (= **Spitzname**) und ein **Passwort**. Der „Nickname“ darf keinesfalls der wirkliche Name sein, sollte aber möglichst aussagekräftig sein, denn die Vorstellung, die sich die Gesprächspartner vom Charakter eines Chatters machen, hängt neben den Gesprächsbeiträgen wesentlich von seinem Phantasienamen ab.



Achtung: Sie sollten jedoch **NIEMALS** Ihren **wirklichen Namen oder Ihre wirkliche Adresse** herausplaudern, auch wenn Ihnen Ihr Gesprächspartner vertrauenselig erscheint!

4. UNTERRICHTSSTUNDE:

1. Bewertungskriterien einer Homepage

Kriterien für eine gute Internetseite sind

- Übersichtlichkeit = klar erkennbare Inhalte der Seite und leichte Bedienung, keine komplizierten Verlinkungen
- Gestaltung = struktureller Aufbau der Seite und Farbwahl
- Funktionalität = Verwertbarkeit der Informationen

Alles Folgende mit Master Eye veranschaulichen – besonders jeweiliger Inhalt der Seite

2. Vorstellung einzelner Seiten

a) www.cafegarten.de

Inhalt:

Einführung in das Internet für Senioren sowie ein Chat, Foren und die Bereiche Reise, Hobby und Gesundheit.

Übersichtlichkeit:

Unterteilung der einzelnen Themen mit kurzer Beschreibung schon auf der Startseite; jedoch ist eine Anmeldung erforderlich, um mitplaudern zu können. Die Anmeldung selbst ist einfach und schnell, kann aber durch einen Aufnahmestopp verzögert werden. Insgesamt ist die Seite leicht zu bedienen und zu verstehen, da auf Unnötiges verzichtet wird und man durch die Unterüberschriften immer weiß, was Thema ist.

Gestaltung:

Die Seite arbeitet mit recht sanften und hellen Farbtönen, wodurch das Auge nicht angestrengt wird, wie zum Beispiel bei grellen Farben. Auch halten sich Werbungsbanner in Grenzen, so dass die Seite nicht zu vollgepackt ist. Die immer gleiche Struktur der einzelnen Seiten ermöglicht es auch einem Einsteiger, sich schnell zurechtzufinden.

Funktionalität:

Die Seite eignet sich hervorragend, um Informationen auszutauschen oder sich Meinungen einzuholen.

b) www.senioren-informations-zentrale.de**Inhalt:**

Senioren-Portal für die gesamte Erlebniswelt der deutschen Senioren mit interessanten Themenbereichen.

Übersichtlichkeit:

Die Seite ist klar in zwei Bereiche gegliedert. Links stehen die Themen und rechts befindet man sich auf dem jeweiligen Link. Oftmals sind die Seiten sehr lang und man muss sich manchmal eine Weile durchklicken, um zu dem gewünschten Ziel zu kommen.

Gestaltung:

Der Hintergrund ist zwar recht neutral gewählt, doch wird das Lesen durch grelles rot der Schrift und abgehakte Zeilenführung erschwert. Die Links am Rand sind auch unübersichtlich aufgereiht und klein geschrieben. Die Flash-Animationen sind für manchen ein Hingucker, für manchen bestimmt aber auch verwirrend.

Funktionalität:

Die große Themenauswahl bietet umfangreiche Informationen aus allen vorstellbaren Gebieten.

c) www.seniorweb.uni-bonn.de**Inhalt:**

Information und Kommunikation für ältere Menschen und Senioren weltweit.

Übersichtlichkeit:

Auch hier gibt es wieder eine zweiseitige Unterteilung. Durch die klare Trennung und farbliche Abhebung der einzelnen Links ist die Bedienung sehr leicht. Auch die Unterteilung ist hier recht übersichtlich und man findet schnell das, was man sucht. Die Seite ist auch gänzlich ohne Werbung und so leicht überschaubar. Jedoch werden manchmal auch englische Begriffe verwendet, da es oftmals zu den Themen der Seite gehört (z.B. Deutsch-Amerikanischer Treffpunkt).

Gestaltung:

Diese Seite hat eine besonders gute Gestaltung, da sie trotz kleiner Bildchen und verschiedener Farben stets einwandfrei lesbar ist und die neutralen Töne angenehm fürs Auge sind. Es ist durchwegs übersichtlich und klar gestaltet.

Funktionalität:

Zu jedem Themengebiet gibt es eine gute Auswahl an Links, die einen direkt dorthin bringen, wo man hin will.

d) www.main-netz.de/main-echo/**Inhalt:**

Ein regionaler Info-Service.

Übersichtlichkeit:

Die Überschaubarkeit dieser Seite ist schon eher etwas für Fortgeschrittene, was aber nicht heißt, dass die Bedienung schwer fällt. Auch hier stehen links die einzelnen Bereiche der Seite und rechts eine Auswahl an aktuellen Themen. Auf der Suche nach dem Gewünschten kommt man recht bald zu einem Ergebnis.

Gestaltung:

Der Aufbau und die Farbwahl erinnern etwas an das Main-Echo selbst und sind durch viele Bilder und Akzente recht anschaulich. Insgesamt lenkt die etwas buntere Seite aber nicht von den eigentlichen Inhalten ab.

Funktionalität:

Auf dieser Seite findet man wirklich alles Wissenswertes, was es regional so gibt.

e) www.senjoy.de**Inhalt:**

Unabhängige Heimplatzvermittlung und Seniorenberatung.

Übersichtlichkeit:

Diese Seite ist absolut übersichtlich, klar gegliedert und unterteilt. Auch die Überschaubarkeit der Themen und die Handhabung dieser Seite sind besonders gut.

Gestaltung:

Die Gestaltung ist klar, deutlich und funktionell. Die Farben, Schriften und Absätze sind so gewählt, dass sich der Leser leicht zurechtfindet.

Funktionalität:

Hier wird man mit ausreichend Informationen zu diesem Themengebiet ausgestattet und die wenigen Links schmälern die Qualität nur gering.

3. Individuelles Besuchen der Websites

5. UNTERRICHTSSTUNDE:

Weitere interessante Internetseiten für Senioren:

Hand-Out der 4. und 5. Stunde austeilen

Eigenständiges Surfen im Internet (Folie mit dem Folgenden auflegen und kurz besprechen)

a) www.seniorentreff.ch

Senioren aus verschiedenen Städten in Deutschland, der Schweiz und Österreich, die davon überzeugt sind, dass das Internet eine große Hilfe zur Kommunikation und zum Erfahrungsgewinn sein kann.

Bestandteile:

- Inhaltsübersicht ganz oben auf der Seite
Bereiche:
Über uns | Hilfe | Kleinanzeigen | Kaufhaus | Links | Partner | Presse Chats | Diskussionen | Rundbriefe | Gästebuch | Witze | Lesetipps
- auch rechts eine Leiste mit weiteren Inhalten der Seite und sogar einer eigenen Suchfunktion in Kooperation mit Google: Möglichkeit zur Suche im ganzen Internet oder nur auf der Seniorentreff-Seite
- sehr umfangreich mit vielen verschiedenen Themengebieten
- es existiert auch eine Hilfefunktion

Bewertung: Sehr umfangreich und deshalb kann man leicht den Überblick verlieren.

b) www.lebensphasen.de

Ein barrierefreies und seniorenrechtliches Portal für Senioren und jung gebliebene ältere Menschen der Generation 50 plus wird angeboten.

Bestandteile:

- Vier große Themenbereiche: Informieren, Einkaufen, Diskutieren, Service
- jeweils mit Inhaltsübersicht des einzelnen Themas auf der linken Seite
- es besteht eine Hilfefunktion und es gibt Informationen über die Betreiber der Seite
- Suchfunktion (auch über Google möglich)
- in der Sparte Diskutieren (Forum) ist eine Registrierung notwendig

Bewertung: Sehr übersichtlich und vielseitig.

c) www.home.t-online.de/home/uta.tschirge

Internetseite zum Buch: „Ästhetik des Alters. Der alte Körper zwischen Jugendlichkeitsideal und Alterswirklichkeit.“

Bestandteile:

Informationen zu folgenden Themen:

- Jugendlichkeit; Schönheit; Techniken; Tod; Kunst; Literatur
- Informationen zu den Betreibern der Seite
- Links: viele Links nach Themenbereichen geordnet
- Forum
- Gästebuch

Bewertung: Hauptsächlich Informationen; teilweise Schrift schlecht lesbar, da sie viel zu klein ist.

d) www.ard.de

Internetseite des Fernsehsenders ARD.

Bestandteile:

- Inhaltsübersicht ganz oben in der Leiste
- ARD Home/ Nachrichten/ Sport/ Börse/ Ratgeber/ Boulevard/ Kultur/ Kinder/ Fernsehen/ Radio/ ARD-Intern
- links gibt es Fernseh- bzw. Radiotipps
- Suchfunktion
- Abrufen des aktuellen Fernsehprogramms möglich
- sowohl auf der rechten Seite als auch in der Mitte zahlreiche Meldungen, auf die man klicken kann, um Näheres zu erfahren
- Links zu weiteren Fernseh- bzw. Radiosendern ganz unten
- Informationen zu den Betreibern der Seite

Bewertung: Sehr gute Seite, um sich über die Neuigkeiten aus der ganzen Welt zu informieren und Nachrichten abzurufen. Außerdem reichhaltige Informationen rund um den Fernsehsender ARD.

e) www.hsgerlenbach.de

Internetseite des Hermann-Staudinger-Gymnasiums Erlenbach.

Bestandteile:

- Inhaltsübersicht unten auf der Seite
- Home/ Aktuelles/ Schule/ Projekte/ Geschichte/ Lehrer/ Fächer/ Links/ Feedback/ Archiv
- aktuelle Meldungen links in dem Kasten und in der Mitte der Seite
- unter Projekte gibt es auch Informationen und Neuigkeiten zu dem Projekt „Begegnung der Generationen“
- zahlreiche gute Links zu Seiten anderer Schulen, aber auch zu Suchmaschinen, Zeitungen etc.
- Möglichkeit der Kommunikation im HSG-Chat oder im Forum
- Informationen zum Betreiber der Seite (in diesem Fall zur Schule selber)

Bewertung: Gut geeignet, um Informationen über die Schule und Neuigkeiten rund um die Schule zu erfahren. Aber durch die zahlreichen Links eben auch interessant für Leute, die nicht Schüler am HSG sind.

HAND-OUT ZUR 4. und 5. UNTERRICHTSSTUNDE:

Bewertungskriterien einer Homepage:

Kriterien für eine gute Internetseite sind

- Übersichtlichkeit = klar erkennbare Inhalte der Seite und leichte Bedienung, keine komplizierten Verlinkungen
- Funktionalität = Verwertbarkeit der Informationen
- Gestaltung = struktureller Aufbau der Seite und Farbwahl

www.cafegarten.de

Einführung in das Internet für Senioren sowie ein Chat, Foren und die Bereiche Reise, Hobby und Gesundheit.

www.senioren-informations-zentrale.de

Senioren-Portal für die gesamte Erlebniswelt der deutschen Senioren mit interessanten Themenbereichen.

www.seniorweb.uni-bonn.de

Information und Kommunikation für ältere Menschen und Senioren weltweit.

www.main-netz.de/main-echo/

Ein regionaler Info-Service.

www.senjoy.de

Unabhängige Heimplatzvermittlung und Seniorenberatung.

www.seniorentreff.ch

Senioren aus verschiedenen Städten in Deutschland, der Schweiz und Österreich, die davon überzeugt sind, dass das Internet eine große Hilfe zur Kommunikation und zum Erfahrungsgewinn sein kann.

www.lebensphasen.de

Ein barrierefreies und seniorengerechtes Portal für Senioren und jung gebliebene ältere Menschen der Generation 50 plus wird angeboten.

www.home.t-online.de/home/uta.tschirge

Internetseite zum Buch: „Ästhetik des Alters. Der alte Körper zwischen Jugendlichkeitsideal und Alterswirklichkeit.“

www.ard.de

Internetseite des Fernsehsenders ARD.

www.hsgerlenbach.de

Internetseite des Hermann-Staudinger-Gymnasiums Erlenbach.